KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Lachen, Haus Zürcherstrasse 14 17.003

Objekt-Adresse: Zürcherstrasse 14, 8853 Lachen

Einstufung:	lokal
Datierung:	um 1850/1860
KTN / EGID:	139 / 250678
Koordinaten:	2706875.525 / 1227725.228
Inventarisiert:	1983
Revidiert:	2022

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national:	Gebiet 0.4, EZ: B; Einzelobjekt 0.4.26, EZ: A
- BHI:	-
- Bauforschung:	111
- ICOMOS-Garten:	17-14
- KGS:	C
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	-

Würdigung:
Das Haus an der Zürcherstrasse 14 besitzt einen erheblichen kunsthistorischen Wert als seltenes Lachner Beispiel für ein frühes Fabrikantenwohnhaus. Bauherr war der 1851 aus dem Kanton Glarus zugezogene Georg Wild (1824-1894), der in Lachen zuerst im Verlagssystem die Produktion von Textilien und Strohflechterei betrieb und um 1875 eine Stickerei erstellen liess. Sein repräsentatives Wohnhaus zeigt mit seinem klaren kubischen Baukörper, der Hierarchisierung der Geschosse, den geraden Verdachungen über den OG-Fenstern und den Hauseingängen, den aufwändigen Terrassen- und Treppengeländern sowie dem qualitativ hochstehenden Konsolgesims typische Elemente des Spätklassizismus. Zur Bauzeit höchst modern waren auch die Stellung ausserhalb des alten Ortskerns und die Hinwendung zur Natur (seeseitige Terrasse). - Das Gebäude gehört zu einer für das Lachner Ortsbild wichtigen Gruppe von spätklassizistischen Bauten (KSI 17.003, 005, 006, 011, 014, 019, 039), in denen sich nach den Wirren der 1830er Jahre der Aufbruch in eine neue Zeit manifestiert. Erheblich ist auch der ortsbildliche Zusammenhang des Hauses Zürcherstrasse 14 mit dem schräg gegenüberstehenden Schorno- / Weberhaus (KSI 17.002), mit dem es durch das Vortreten in den Strassenraum eine markante Torsituation bildet.

Vom Schutzumfang ausgenommen ist die auf der Ostseite nachträglich angebrachte, eingeschossige Garage.

Lage:
Das Haus Zürcherstrasse 14 steht ungefähr in der Mitte zwischen der Pfarrkirche und der Gemeindegrenze zu Altendorf auf der Nord- bzw. Seeseite der Zürcherstrasse. Das Grundstück ist nicht viel grösser als der Hausgrundriss und weist keine besonderen Gestaltungsmerkmale auf. Schräg gegenüber, auf der südlichen Strassenseite, erhebt sich das Schorno- bzw. Weber-Haus (KSI 17.002). - Der Garten lag einst auf der anderen Strassenseite (Zürcherstrasse 15) und ist heute überbaut.

Objektbeschrieb:
Das klassizistische Wohnhaus zählt fünf auf drei Fensterachsen und drei Geschosse (seeseitige Fassade kaum einsehbar). Auf der Ostseite führt eine breite, der Fassade folgende Treppe mit bauzeitlichem Geländer zum Haupteingang (bauzeitliches Türblatt) empor und auf die nordseitige grosszügige Terrasse mit Blick auf den See, die mit klassizistischen Gusseisengeländern zwischen Steinpfosten gesichert ist. Die kleinen Fenster (Ballenläden) und ein bescheidener Eingang auf der Strassenseite mit dreistufiger Sandsteineinfassung (Türblatt wohl frühes 20. Jh.) und auf Konsolen ruhender gerader Verdachung lassen vermuten, dass sich im EG Dienstbotenräume wie Küche usw. befanden. Das 1. OG ist durch ein umlaufendes Sohlbankgesims klar von diesem Unterbau getrennt und durch gerade Fensterverdachungen als piano nobile gekennzeichnet. Die Art der Fenstereinfassungen mit erhöhtem Rand und die Jalousieläden wiederholen sich im 2. OG. Die Fassaden enden in einem zartgliedrigen Zinnenfries und einer sorgfältig gestalteten kassettierten Dachuntersicht mit akanthus- und volutenverzierten Holzkonsolen (teilweise ersetzt). Abschluss des Baukörpers bildet ein Walmdach mit modernen Grat- und Pfannenziegeln. - Bauzeitliche Elemente im Innern: Treppe mit Geländer, einzelne Türblätter und Türgerichte, stützenloser Dachstuhl. - Starke Verwitterungsspuren und Schäden mangels Bauunterhalt.

Baugeschichte:
um 1850/1860 erstellt für den Glarner Fabrikant Georg Wild
2009 regierungsrätliche Ablehnung eines Gesuchs um Entlassung des Hauses aus dem KIGBO (heute KSI)
20. Jh. Zumauern und Veränderung von Fensteröffnungen, stellenweise Erneuerung der Dachuntersicht, Neueindeckung des Dachs, Anbau einer Garage auf der Ostseite und eines Kaminzugs an der Nordostecke; Innenumbauten

Quellen / Literatur:
- Archiv DPFL-SZ
- KDM SZ NA II: 1989: S. 184, 248, 394-395.
- Kunstführer durch die Schweiz 2/2005: S. 444.
- Michel, Kaspar: Lachen, Das Dorf - wie es früher war, Band 5, Lachen 1986, S. 62, 109.